

Kolumbien: Friedensentwicklung und Gewaltprävention durch Sport

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	u.a. kolumbianisches Außenministerium, Ministerio del Deporte (Mindeporte), Nichtregierungsorganisation (NRO) Talentos, NRO Fundación Social, Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB), Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), verschiedene Gemeinden/Bildungssekretariate und Bundesregierungen
Gesamtlaufzeit	Januar 2015 – Dezember 2020

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nutzt „Sport für Entwicklung“. Denn durch Sport leben Kinder und Jugendliche nicht nur gesünder. Sie lernen auch, Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen. Das sind Schlüsselqualifikationen, die ihnen später zum Beispiel den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und Partner bilden hierfür Trainerinnen und Trainer aus. Diese sind Vorbilder und Vertrauenspersonen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein stärkeres Selbstwertgefühl und helfen ihnen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Als Teil des Trainings sprechen sie Gesundheitsthemen wie HIV-Prävention oder Alkoholmissbrauch an. Sport bewegt also nicht nur, er bildet auch.

Zusammen mit lokalen und internationalen Partnern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige Sportangebote, die auch zur Stärkung der Zivilgesellschaft oder Demokratieförderung beitragen. So setzt Sport als innovatives Instrument Impulse für Veränderungen und nachhaltige Entwicklung – sowohl für jedes einzelne Kind, als auch für eine ganze Gesellschaft.

„Sport für Entwicklung“ in Kolumbien

Die kolumbianische Regierung nutzt Sport bereits als entwicklungspolitisches Instrument im Rahmen der Friedens- und Versöhnungsarbeit. Deshalb wurde Kolumbien vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als ein Partnerland des Vorhabens „Sport für Entwicklung“ ausgewählt. Es knüpft an die Maßnahmen der

Ausgangssituation

Die kolumbianische Bevölkerung hat in ihrer jüngsten Geschichte unter den Folgen von Gewalt gelitten, die ihre Ursache in verschiedenen Konflikt dynamiken und Gebietsansprüchen zwischen Guerilla, Paramilitärs, kriminellen Organisationen und den Streitkräften hatte. Der Abschluss des Friedensvertrags mit der FARC-Guerilla 2016 hat den Konflikt in den betroffenen Regionen einerseits entschärft, andererseits entstand ein Machtvakuum, das von kriminellen Banden besetzt wird und damit erneut zu Spannungen und Gewalt führt.

Der Anteil an Binnenvertriebenen innerhalb der eigenen Grenzen, als eine der Konsequenzen des bewaffneten Konflikts, betrifft 14% der Gesamtbevölkerung. Mehr als sieben Millionen Menschen sind Opfer des Konflikts und benötigen Unterstützung. Die Lage wird aufgrund des massiven Anstiegs von 1,5 Millionen venezolanischer Flüchtlinge, die nach Kolumbien drängen, zusätzlich verschärft. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Im Vergleich zu anderen Altersgruppen sind sie deutlich anfälliger, Gewalt einzusetzen und gleichzeitig selbst Opfer von Gewalt zu werden.

Der Ansatz „Sport für Entwicklung“

Sport wurde international von der UN „als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung des Friedens“ anerkannt.



Mit „Sport mit Prinzipien“ lernen Kinder und Jugendliche, sich selbst zu vertrauen und darüber hinaus Probleme gemeinsam zu lösen sowie Verantwortung zu übernehmen.

Fotos: © GIZ Kolumbien

kolumbianischen Regierung und Nichtregierungsorganisationen (NRO) an und kooperiert eng mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um gemeinsam das Potenzial des Sports zu nutzen. Ziel ist es, durch Sport die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen für ein friedliches Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft zu stärken und zur sozialen (Re-) Integration von Binnenflüchtlingen, vor allem Kindern und Jugendlichen, beizutragen. Schwerpunkt sind dabei Regionen, die von Konflikten, Gewalt und Vertreibung besonders betroffen sind. Im Rahmen des aktuellen Friedensprozesses spielt die Integration von ehemaligen Teilnehmenden des bewaffneten Konflikts in Kolumbien eine wichtige Rolle.

Gemeinsam wurde die Methode „*Deporte con Principios* / Sport mit Prinzipien“ entwickelt. Sie dient dazu, Kindern und Jugendlichen über den Sport Werte wie Respekt und Teamgeist sowie soziale Kompetenzen zu vermitteln. Die Methodik greift bestehende kolumbianische Konzepte des Friedensfußballs, internationale Ansätze zu „Sport für Entwicklung“ und moderne Methoden der Sportpädagogik sowie Erkenntnisse aus der Jugendpsychologie auf. Durch die mehrwöchige dreistufige Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in der entsprechenden Methodik trägt das Programm dazu bei, positive Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen zu bewirken.

Das Vorhaben „Sport für Entwicklung“ ist eng verknüpft mit bereits bestehenden Programmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, die die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMZ durchführt. Dazu gehören unter anderem die Programme „Unterstützung der Friedensentwicklung in Kolumbien“ (PRO-PAZ) und „Teilhabe von Binnenvertriebenen und aufnehmenden Gemeinden“ (Prointcame). Außerdem ist das Vorhaben Partner des Programms „*Paz en Movimiento*“, das vom kolumbianischen Außenministerium umgesetzt wird. Mit dem Programm werden unter anderem ehemalige Kämpferinnen und Kämpfer nach dem „*Deporte con Principios*“-Ansatz zu Trainerinnen und Trainern ausgebildet.

Partner

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kooperiert im Bereich „Sport für Entwicklung“ in Kolumbien u.a. mit den folgenden Akteuren:

- Kolumbianisches Außenministerium
- Ministerio del Deporte (Mindeporte)
- Talentos
- Fundación Social
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- verschiedene Gemeinden/Bildungssekretariate und Bundesregierungen

Erfolge und Wirkungen

1664 Lehrkräfte, Trainerinnen und Trainer, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter verschiedener NROs und staatlicher Organisationen sowie lokale Gemeindeführer haben an den Schulungen von „Sport für Entwicklung“ teilgenommen. Sie haben in den Regionen jeweils in Kooperation mit Partnerorganisationen stattgefunden. In den letzten zwei Jahren waren 25% der Teilnehmenden Frauen. Durch diese ausgebildeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden rund 90.000 Kinder und Jugendliche erreicht (Stand Sept. 2019). Ein Großteil von ihnen hat Gewalt erlebt, z.T. als ehemalige Teilnehmende des bewaffneten Konflikts in Kolumbien.

Die Ausbildung in der Methodologie „*Deporte con Principios* / Sport mit Prinzipien“ hat bei vielen Teilnehmenden einen positiven Beitrag zu ihrer Arbeitssituation bewirkt, dass in mehreren Fällen ausgebildete Teilnehmende von der lokalen oder regionalen Verwaltung oder von NROs für eine Tätigkeit im sozialen Bereich und im Sport eingestellt worden sind.

Um den Ansatz „Sport für Entwicklung“ auch strukturell zu verankern, wurden aus allen Teilnehmenden 121 Personen ausgewählt und in einer dreiwöchigen Schulung zu „Mastertrainerinnen und -trainern“ ausgebildet. Sie sind nun selbst als Ausbilderinnen und Ausbilder in ganz Kolumbien tätig, geben ihr Wissen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weiter und sorgen so dafür, dass der Ansatz „Sport für Entwicklung“ weiterverbreitet wird.

Die in Kolumbien entwickelten Materialien waren Grundlage für verschiedene internationale Fortbildungen zum Thema „Sport für Entwicklung“, wie etwa im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DFB und dem DOSB sowie bei Vorhaben in weiteren Ländern Lateinamerikas und beim Einsatz im Schulunterricht.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft, Bonn und Eschborn

Calle 125 No. 19-24 / 5° Piso
Bogotá – Colombia

sport-for-development@giz.de
www.giz.de/sport-fuer-entwicklung

Autor

Sektorvorhaben Sport für Entwicklung

Stand

März 2020

GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.

Im Auftrag von

Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

Adressen der BMZ-Büros

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Germany
T +49 (0)228 99535-0
F +49 (0)228 99535-3500

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 5352501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de